

Vom Treffpunkt bei der Mehrzweckhalle fuhren die Teilnehmer mit ihren Pkws nach Mössingen-Talheim am Fuße des Farrenberges, wo in der Nähe des Sportplatzes der Ausgangspunkt der kleinen Wanderung erreicht wurde. Von dort wanderten die 7 Erwachsenen und 5 Kinder über die Burgstelle Andeck auf die Hochfläche des Farrenberges. Bei der Schutzhütte Andeck wurde Mittagspause mit Rucksackvesper gemacht.



Schutzhütte



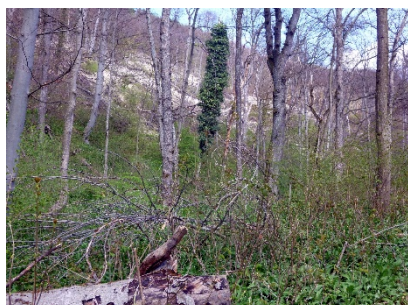
Rastplatz



Segelflieger

Frisch gestärkt ging es zur Farrenberghochfläche, eine große Wiese mit einem Segel-Bestaunt wurden die Starts der Segelflieger. An einem langen Drahtseil wurden die Flugzeuge mit einer Motorwinde, welche auf einem LKW montiert war ca. 300m hochgezogen und flogen anschließend ihre Kreise.

Entlang der Traufkante wanderte die Gruppe zu höchsten Punkt des Farrenberges, dem Bismarckkopf mit 813m. Unterwegs entdeckte man Grasinge in verschiedenen Größen. Bei näherer Betrachtung entpuppten sich die Grasinge als die Umrisse des Pilzmyzels vom Mairitterling. Leider hatte keiner einen Korb o. ä. um die Pilze zu ernten, denn der Mairitterling ist ein sehr guter Speisepilz.



Bergrutsch am Farrenberg

Vom Bismarckkopf führte der Weg, vorbei am Farrenberg-Bergrutsch von 2013, hinab zum Wander-Parkplatz am Hirschkopf.

Dort erwartete uns der bestellte Bergrutschführer Armin Dieter, den seit 34 Jahren das Gebiet des Mössinger Bergrutsches beobachtet

Bei der 1 ½ stündigen Führung, die Kosten wurden vom Albverein übernommen, wurde an Hand von begleitendem Bildmaterial die Entwicklung des Bergrutschgebietes vom ersten Tag an aufgezeigt.



Neuer Albdrauf am Hirschkopf



Felssteilwand



Erläuterung im Rutsch



Wasserrinne am Rutsch



Erklärung am Rutsch

Auf Grund seiner umfangreichen Dokumentationen ist der Mössinger Bergrutsch heute eines der bedeutendsten Geotope Deutschlands durch die Akademie der Geowissenschaften zu Hannover e.V. und UNESCO erwähnt worden.

Abschließend wanderte die Gruppe zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung.